

Ein wildes Musikspektakel auf der Bühne

FRICK

T. M. Stevens, dessen Musik so einzigartig ist wie sein Erscheinungsbild, gastierte im Meck à Frick.

Mit einem wilden Bassspiel, seinem einzigartigen Erscheinungsbild und seiner Begabung das Publikum mit grossem Entertainment zu fesseln, eroberte T. M. Stevens am Freitagabend das Fricker Publikum. Im Rahmen der diesjährigen Kulturwoche gastierte er mit seiner Band «Shocka Zooloo» im Meck à Frick.

MIT AFRIKANISCHER BEMALUNG

Schon am Nachmittag bei der Ankunft der Weltstars war klar, dass die sympathischen Musiker eine Show der Superlative zu bieten hatten. Als dann kurz nach halb zehn das wilde Spektakel begann, füllte der Sound des groovigen Bass von T. M. Stevens vom ersten Augenblick an das Meck bis unter das Dach. Gleich zu Beginn stellte Frontmann Stevens seine Musiker vor. G-Man Garry Sullivan spielte an den Drums, Michael Barnes an der Gitarre und Hani Ali bearbeitete die Percussion.



T. M. Stevens (rechts vorne) und die Band Shocka Zooloo reissen im Meck à Frick das Publikum mit. LAR

Der gebürtige New Yorker T. M. Stevens bezeichnete sich selbst und seine Band als «African Zooloos». In ihren afrikanischen Kostümen und mit bunter Gesichtsbemalung versehen, tobten nun die vier Künstler für über 90 Minuten auf der Bühne von einem Feuerwerk zum nächsten. Die Musik der amerikanischen Heavy-Metal-Funk-Band pendelte in ohrenbetäubender Lautstärke zwischen melodisch-groovigen Songs und progressiv-rockigen Stücken.

VON DER LEBENSLUST MITGERISSEN

Eine Welle der Überraschung ging zu Beginn des Konzerts durchs Publikum und in den nächsten anderthalb Stunden war im Meck buchstäblich die Hölle los. Der charismatische Mann mit der Löwenmähne, der schon mit den grössten der Branche gespielt hat, wie zum Beispiel mit James Brown, Tina Turner und Joe Cocker, hatte sein Publikum in der Hand. Wer sich auf das Konzert einliess, spürte die animierende Lebenslust der Künstler, wurde mitgerissen und musste einfach tanzen.

Zwischen der Songs hielt Bassist T. M. Stevens auf witzige Weise mit Anekdoten engen Kontakt zum Publikum und beim Titel «Shake Your Body, Baby» holte er begeisterte Girls mit auf die Bühne. Nach der ersten Zugabe animierte er den Pressefotografen «on stage» zu einem Schlussbild mit dem aufgeputzten Publikum. (*ybr*)